

Protokoll Plenum „Bündnis für Familie Darmstadt“ am 09.06.2010

9.00 - 12.00 Uhr, Neues Rathaus, (Carree), Luisenplatz 5a, Magistratssaal Raum Graz, (2. OG)

Letztes Protokoll

Begrüßung und kurze Vorstellung. Zum letzten Protokoll gibt es keine Anmerkungen.

Anwesend: separate PDF-Datei

TOPs

1. Aufnahme ins Bündnis

- 1.1. Anfragen: Die Deutsche Rentenversicherung und die Fluggi-Land Darmstadt-Kindernotbetreuung der MAS (medical airport service) möchten Bündnismitglied werden.
- 1.2. Antrag/Vorstellung Hochschule Darmstadt (h_da), Brita Maschen, Frauenbeauftragte: Neuer Präsident findet Teilnahme am Bündnis gut. Angebot: Multiplikatorin, Bündnismitglieder können Fragen stellen - Hochschule verfügt über breit gestreute Kompetenzen. Gleichstellungskommission hat auch Interesse. Existierende Projekte: Studieren an der h_da mit Kind (Frau Erdmann), Gender ins Management bringen, evtl. soll Familienbüro eingerichtet werden. Eigene Anliegen: Kinderbetreuung, Anfragen zur Pflege, Vernetzung: Studierende können Fragen stellen, dual career. Konsensfindung ergab: Es bestehen keine Einwände gegen eine Aufnahme der Hochschule Darmstadt in das Bündnis.

2. Aktionstag "Zeit für Familie"

Auswertung der Aktivitäten - Fotos (Sammlung Frau Feess) und Berichte durch die Verantwortlichen (*.ppt als Anhang)

Presse: diverse Websites (u.a. der Lokalen Bündnisse), Darmstädter Echo, FRATZ, familienwillkommen

E-Mail-Sprechstunde: eher weniger Nachfragen, Themen: Allein Erziehend und Kinderbetreuung

Frau Gärtner/Stadtbibliothek: Man konnte gut auf die Aktionen aufmerksam machen – zentraler Punkt in der Bibliothek, an dem Leute durchgehen müssen, die zur Kinder- und Jugendabteilung wollen, z.T. wurden mehr Medien ausgeliehen. Es wurden leider nicht so viele Materialien mitgenommen, die von den Bündnismitgliedern ausgelegt wurden. Schön wäre es gewesen, spezielle Plakate zu haben. (-> 2011)

Ausstellung „Hauptsache Arbeit“ war vom 5. bis 25 Mai beim DGB; geplant: September bei Merck, Oktober bei EFH, Vorschlag Frau Feess: evtl. im -> Mai 2011 in Stadtbibliothek, Frau Gärtner wird dies klären.

Carmen Fechter: Das VBM-Forum in der Centralstation ist gut verlaufen. Es war eine gute Gesprächskultur, die Politiker haben viele Themen mitgenommen, das Thema ist auch in den Medien und der Öffentlichkeit präsenter geworden. Die meisten Fragen kamen zur Kinderbetreuung, aber auch zur Väterbeteiligung im Rahmen der Familienarbeit. Es hätten allerdings noch mehr Bürgerinnen sein können. Das Thema: Wohnen und Stadtentwicklung ist noch nicht so bekannt. Hierzu möchte Sabine Eller die Konversions-Projekte transparenter machen. Auf der vbm-Seite sind bereits die Fotos mit den Ergebnissen eingestellt. <http://www.vbm-online.de/regionalstellen/darmstadt.html> -

Frau Feess schlägt vor, die Ergebnisse der Tische (Fotodokumentation, die auch den PolitikerInnen ausgehändigt wurde), beim Plenum im September als Grundlage der Jahresplanung 2011 auszuwerten.

Ulla Kurz: Umfrage: Es wurde eine nicht repräsentative Umfrage in den Kindertagesstätten zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf durchgeführt, 350-400 Fragebögen sind rückgekommen, evtl. schließt sich eine Ergänzung der Ergebnisse durch Zahlen der Bürgerbefragung / Amt f. Statistik der Stadt an. Auswertung wird bis zur Sommerpause durchgeführt

Vortrag Jesper Juul: großer Erfolg, 300 Gäste, Monika Kanzler-Sackreuther vom Familienzentrum bemängelt nur, dass es nicht zur lebhaften Diskussion kam. Das lag aber an dem Vortragenden, der sehr im Mittelpunkt stand.

Vorträge BIZ und DONNA, Carmen Fechter: gute Nachfrage bei Thema "Rentenversicherung" (Frau Keller, jetzt stellvertretende Leiterin der Dt. Rentenversicherung), 30 Frauen nahmen teil.

Vorschlag Edda Feess: dieses **Thema für 2011** wieder in die Jahresplanung von BIZ und DONNA nehmen.

3. Kurzbericht aus den Thementischen / Projekten

3.1. Vereinbarkeit Beruf und Familie (Patin: Edda Feess, Stv. Frauenbeauftragte)

3.1.1. **NetzWerkStadt, Bündnis f. Familie in Kooperation mit MERCK, 30.08.2010**

Silke Mündlein, MERCK, arbeitet im Bereich Human Resources, Leiterin des Programms Work-Life-Balance, Aufgabe: Maßnahmen bei Merck zu bündeln, neue Angebote finden, bei Personalpolitik vorstellen, Reauditierung durchführen. Frau Mündlein hat Sabine Eller in Berlin bei einer Veranstaltung getroffen. Aufgrund der Gespräche mit Frau Eller wurde sie zur Durchführung der Veranstaltung "NetzWerkStadt" motiviert: Hierbei sollen neue Angebote gefunden und verknüpft werden, die zu einer höheren Familienfreundlichkeit führen. Frage an die Bündnispartner: Wo kann ich mich einbringen?

Edda Feess erläutert den Ablauf der Veranstaltung NetzWerkStadt: Am 30. August sind verschiedene Firmen eingeladen, auch große Firmen aus der Region und Unternehmen, die im Audit zertifiziert sind. Sie soll dem freien Erfahrungsaustausch von Unternehmen dienen; geboten werden drei Workshops (Betriebsnahe Kinderbetreuung, Haushaltsnahe Dienstleistungen, Dual Career/Relocation). Anschließend gibt es eine Infobörse zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, z.B. könnte sich die Sozialberatung der Caritas oder die Willkommensberatung des Mehrgenerationenhauses Darmstadt vorstellen; auch andere Themen/Träger sind willkommen. Frage: Was kann für Unternehmen interessant sein? Hierzu findet am 16.6. von 9-11 Uhr, Stadthaus III, Frankfurter Str. 71, 64293 Darmstadt, Raum 1.47, ein Treffen statt, es ist keine Anmeldung nötig. Herr Klatt: kann am Termin nicht, Sportberatung wäre wichtig für Infobörse, Förderbedarf, Sportangebote sind wichtiger Faktor für Standort, betriebliche Gesundheitsförderung, Sport- und Spielfest: Kooperation mit Merck existiert schon. Bitte von Frau Feess, diese Punkte schriftlich per Mail bei ihr einzureichen. Frau Mündlein erläutert, dass der Druck in der Arbeitswelt zugenommen hat. Wenn etwas dazukommt (Pflege, Kinderbetreuung), werden zusätzliche Angebote benötigt, wie: Ferienspiele, Notfallbetreuung, Pflegeunterstützung, dual career; Entscheidung potenzieller Bewerber ist an Angebote geknüpft, die MERCK als Arbeitgeber attraktiver machen, wirtschaftliche Gründe angesichts Fachmangel, beschriebene Faktoren spielen heute große Rolle. Merck möchte MitstreiterInnen für Kooperationen finden und wird diese auch entsprechend unterstützen (z.B. Ferienangebote). Monika Kanzler-Sackreuther war schon mit Merck im Gespräch. Im Erziehungsalltag hapert es oft, auch wenn Kinderbetreuung gesichert ist, Familienzentrum hat entsprechende Elternkurse. Frau Feess hat für diese Themen Material für Infobörse. Frau Fechter schlägt vor, die Mini-Jobzentrale zur Infobörse einzuladen – sie soll Kontaktdaten an Frau Feess mailen. Frau Fechter stellt "Das Dschungelbuch" des Verbands Berufstätiger Mütter (vbm) vor und teilt Flyer aus. Der Leitfaden Buch behandelt Elternzeitmodelle, flexible Arbeitszeiten, Kinderbetreuung, Berufsplanung etc. unter: www.vbm-online.de

3.1.2. **Veranstaltung "FamilienfreundlichkeitsCheck"** 09. November 2010, 16.00 – 18.00 Uhr Kooperation "Erfolgsfaktor Familie - IHK Darmstadt - Bündnis für Familie Darmstadt"

Maren Frangen, IHK: Es ist gut, dass Merck als großes Unternehmen dieses Netzwerk initiiert. Auch IHK bietet Veranstaltungen an, Fachkräftemangel ist jetzt schon Thema, IHK möchte für das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf sensibilisieren, gemeinsam mit Netzwerkbüro und Lokalen Bündnissen: Das Instrument des "FamilienfreundlichkeitsCheck" wurde vom Netzwerkbüro entwickelt. Neben Unternehmen aus Darmstadt werden auch mittlere und kleine Unternehmen aus Kammerbezirk zu der rund 2-stündigen Veranstaltung im November eingeladen. Der genaue Termin wird noch mitgeteilt. Frau Feess schlägt evtl. Wiederholung der Infobörse MERCK, da andere Zielgruppe (DA Unternehmen sowie der ganze Kammerbezirk)

mehr: <http://www.erfolgsfaktor-familie.de/default.asp?SID=3199442A-5108-4903-9513-014FD11F0EA2&id=477>

3.2. Familie und Migration (Patin: Gabriele Dierks, Interkulturelles Büro)

Hinweis durch Sabine Eller:

Treffen der Migrantinnen-Selbsthilfe-Organisationen (MSO)

Auf Initiative des Interkulturellen Büros und als gemeinsame Einladung von IKB und Frauenbüro am Dienstag, den 22.6.2010 um 17 Uhr im Justus-Liebig Haus, Wintergarten, Große Bachgasse 2

Themen:

Vorstellung der einladenden Büros

Austausch über Belange v. Migrantinnen / Migrantinnenvereine in Darmstadt ?

Gibt es Interesse an regelmässigen Treffen oder zur Initiierung eines Netzwerks „Migrantinnen“?

3.3. Familie und Sport als Querschnittsthema (Pate: Ralf-Rainer Klatt, Sportberatung)

1. Tag des Sportabzeichens am 16. Juni: Idee: Viele Menschen unterschiedlicher Herkunft machen gemeinsam Sportabzeichen. 2. Zielgruppe: Berufsschüler/innen, hier auch viele mit Migrationshintergrund, waren bisher nicht vertreten, hierzu wurden alle Betriebe angeschrieben; 3. Netzwerk: Sport und Gesundheit - Synergien der Bereiche, auch Ärzte, Landkreis und Sportkreis sollen beteiligt werden, Broschüre soll entwickelt werden, eingebunden in Gesundes Städte-Netzwerk, Darmstadt ist Mitglied geworden. 4. Es wurde der runde Tisch "Kampfsport und Selbstverteidigung" neu eingerichtet, da hier viele Missverständnisse, vor allem vonseiten der Eltern vorliegen. 5. Bei der Stadtteilentwicklung soll auch das Thema "Familie und Sport" behandelt werden. Eine neue Arbeitsgruppe soll über eine Website die einzelnen Angebote der einzelnen Sportstätten transparent machen. 6. neue Sportstätte: Kraftraum im Böllenfalltor-Stadion – ältere Frauen im Fokus, Osteoporose vorbeugen. 7. Das internationale Projekt Healthy Children Healthy Cities hat das Ziel: gesunde Kinder in gesunden Städten. Hier geht es um Bewegung und Ernährung, z.B. durch Fortbildung von Lehrern. In Zusammenarbeit mit dem Amt für Soziales und Prävention wird ein Mehrgenerationen-Parcours an 2-3 Standorten installiert. 8. Beim Sport- und Spielfest am 27. Juni können sich außer dem Mehrgenerationenhaus Darmstadt noch weitere Institutionen einbringen. 9. Im Dezember findet im Darmstadttium ein Seniorentag mit Schwerpunkt Bewegung statt (Parcours). 11. Im November findet ein Turnkongress statt, wobei Übungsleiter angesprochen werden sollen.

3.4. Familie und Armut: (Patin: Sabine Eller, Frauenbeauftragte)

Frau Eller berichtet über die Aktivitäten: Der Flyer für Alleinerziehende ist fast vergriffen, wird noch mal aktualisiert. Weiterhin wird die Folie: Lebensmobile von Alleinerziehenden vorgestellt. Eigentlich sollte zu jedem Mobileteil (z.B. Kinderbetreuung) eine eigene Veranstaltung durchgeführt werden. Wichtig ist das Thema: Erziehung/Schulen. Für Alleinerziehende ist eine Informationsveranstaltung in der Centralstation am 14. Mai > 2011 geplant. Die Bündnispartner können sich noch einbringen, evtl. parallele Veranstaltungen organisieren. Frau Eller schlägt vor, bei dem Thementisch Vereinbarkeit von Beruf und Familie das Thema "Alleinerziehende" als Jahresthema oder Querschnitt zu behandeln. Frau Fechter unterstützt diesen Vorschlag, da Alleinerziehende besondere Probleme in der Arbeitswelt haben, vor allem mit der Kinderbetreuung. Angebote für Alleinerziehende sollen gebündelt und an Sabine Eller gemailt werden. Am 31. August findet das nächste Treffen des Thementischs statt, auch hier stehen Alleinerziehende im Mittelpunkt – weitere Mitstreiter/innen sind willkommen.

Zu den Sparplänen der Bundesregierung in Bezug auf die Familienpolitik stellt Frau Balß eine Initiative "offener Brief" mit der Überschrift „Lokales Bündnis für Familie kritisiert inakzeptables Sparpaket der Bundesregierung“ vor. Wer könnte dies als Bündnispartner unterschreiben? Das Problem ist, dass nicht alle Bündnispartner unterschreiben werden bzw. auch dürfen. Frau Feess weist darauf hin, dass daher in dem Schreiben keinesfalls das "Lokale Bündnis" als Urheber genannt werden darf, da zunächst Abstimmungsprozesse untereinander geklärt werden müssen. Daher wird das Schreiben nur von den Freien Wohlfahrtsverbänden - mit geändertem Text - an die entsprechenden Stellen weitergeleitet. Es taucht die Frage auf, inwieweit die Lokalen Bündnisse politisch aktiv werden dürfen. Die Geschäftsordnungsgruppe soll dies Thema aufnehmen und entsprechend für die Geschäftsordnung formulieren. Hierzu findet im August ein Termin mit Frau Frangen, Frau Bauer, Frau Plötz statt. Frau Feess stimmt den Termin ab.

Frau Schneider berichtet, dass die Caritas eine Anzeige bzgl. der Sparpläne der Bundesregierung im Darmstädter Echo schalten möchte, der Entwurf wird ausgeteilt. Gegen eine Spende (Einrichtung: 100 Euro, Privatperson: 10 Euro) kann man sich beteiligen und wird als Träger genannt. Herr Reifenberg mailt die Infos an die Bündnispartner.

3.5. Familie und Behinderung/Pflege (Patin: Barbara Akdeniz, Amt für Soziales und Prävention) -

Frau Akdeniz war verhindert, übermittelte aber folgende Informationen fürs Protokoll: "Menschen mit Behinderung:

Projektgruppe tagt kontinuierlich, nächste Sitzung am 14. Juni, wir arbeiten an einem Stufenplan zur Stärkung der Teilhabechancen für Menschen mit Behinderung für die Stadt und im Bündnis für Menschen mit Behinderung für Stadt und Landkreis Darmstadt-Dieburg auch gemeinsam mit Da-Di."

Wer dazu nähere Informationen möchte, kann sich sehr gerne mit Frau Akdeniz in Verbindung setzen.

"Vereinbarkeit Familie und Pflege:

wir werden mitmachen bei Merck (sind da übrigens seit Jahren bei ähnlichen Veranstaltungen dabei)."

Gesunde Städte-Netzwerk

Hinweis auf Tagung am 10.06. „Gesund aufwachsen“, Bündnis-Mitglieder waren eingeladen. Ansonsten auch hier: Infos und Flyer über Frau Keller. Sie steht im Amt für Soziales und Prävention als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

3.6. Betreuung / Kinderbetreuung - Bildung (Patin: Anne Stein, Abt. Kinderbetreuung)

3.6.1. Ad-Hoc-Betreuung / Projektstand

Anne Stein berichtet über das Projekt Fluggi-Land der MAS (medical airport service). Hier konnten sich Firmen für eine Kindernotbetreuung einkaufen. Das Projekt ist das erste dieser Art in Darmstadt und wurde durch Kooperationen begleitet. Frauke Spreckels war in der Initiativphase Projektleiterin. Die Wissenschaftsstadt Darmstadt, die IHK, auch Merck haben Plätze gekauft. Falls das Gebäude im Juli nicht fertiggestellt worden ist, bietet die MAS ein Alternativprogramm an.

3.6.2. AK Betriebsnahe Kinderbetreuung, Magistratsvorlage zur Erschließung von ESF-Mitteln (Anne Stein)

Die Wirtschaftsförderung, das Frauenbüro und die Abteilung Kinderbetreuung möchten die betriebsnahe Betreuung der Unter 3-Jährigen ausbauen. Ein ESF-Programm (Europäischer Sozialfonds für Deutschland) möchte kleine und mittlere Betriebe für ein Engagement bei der Kinderbetreuung gewinnen. Die Förderung läuft zwei Jahre. Es ist schwierig, das Programm zu bewerben, weil für die Betriebe die Anschlussfinanzierung unklar ist. Das Programm wurde verlängert, auch öffentliche Mittel können abgerufen werden. Es wurde ein Magistratsbeschluss vorbereitet, dass die Stadt Darmstadt die Betriebe nach Ablauf des Programms mit 50% der nicht-gesicherten Betriebskosten unterstützt. Hierbei müssen sich die Betriebe mit 25% selbst beteiligen und familienfreundliche Maßnahmen unterstützen.

Frau Fechter berichtet, dass das Land Hessen staatlichen Schulen für Erzieherinnen die Zertifizierung nach AZWV (Anerkennungs- und Zulassungsverordnung Weiterbildung) bezahlt. Die Förderung durch die Agentur für Arbeit erfolgt nach den neuesten Richtlinien nur noch, wenn die Bildungsträger nach AZWV zertifiziert sind, d.h., dass die Agentur für Arbeit Bildungsgutscheine nur für Schulen ausstellen kann, die die Zertifizierung nach AZWV haben.

4. Verschiedenes

4.1. Centralstation - Kooperationsanfrage für Lesung am 07. September in der "Reihe" Centralstation: Buch "Kinderkacke" der Darmstädterin Julia Hermann und Thomas Lindemann (derzeit Platz 15 der Spiegel-Bestsellerliste)

<http://www.amazon.de/Kinderkacke-ehrliche-Elternbuch-Julia-Heilmann/dp/3455501508>. Einrichtungen, die bei der Lesung z.B. einen Infostand mit ihren entlastenden Angeboten für Familien machen möchten, wenden sich bitte direkt an Meike Heinigk von der Centralstation, heinigk@centralticket.de

4.2. Artikel über Bündnis "Gemeinsam für Kleine Großes leisten" in KiTa Aktuell von Edda Feess, wird verteilt.

4.3. gedruckte Bündnisflyer "Beruf und Familie vereinbaren - Angebote für Darmstadt 2010": wurden ausgelegt,

4.4. Ab sofort: Redaktionsschluss für Tagesordnungen Plenum 14 Tage vorher

4.5. Thema des nächsten Plenums am 14.09.2010 → Jahresplanung 2011